

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1900**

79 (4.4.1900) Mittagausgabe



Expedition:
Hof- und Kammerdruckerei
Kaiserstr. u. Marktpl.
Badische Zeitung, Karlsruhe.

Badische Presse.

Eigentum und Verlag von
H. Thiergartens.
Verantwortlich
für den politischen, unter-
haltenen und lokalen Teil
Albert Herzog,
für den Anzeigen-Teil
H. Hinderbacher,
amtlich in Karlsruhe.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden.
Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.
Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nr. „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nr. „Courier“, Anzeiger für Landwirthschaft, Garten, Obst- und Weinbau, monatlich mehrere „Verlosungslisten“, jährlich 1 Wandkalender, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch, sowie viele sonstige Beilagen.

Nr. 79 Post-Zeitungsliste 849. Karlsruhe, Mittwoch den 4. April 1900. Telefon-Nr. 86. 16. Jahrgang.

Badischer Landtag. 2. Kammer.

56. Sitzung. Karlsruhe, 2. April.

Erster Vizepräsident Land eröffnete 4 1/2 Uhr die Sitzung. Am Regierungstisch: Minister Eisenlohr und Regierungskommissäre.

Tagesordnung: Fortsetzung der Beratung des Budgets des Ministeriums des Innern. Titel 16 der Ausgaben, Titel 7 der Einnahmen; Für Förderung der Landwirtschaft; Spezialberatung.

Der Präsident machte kurze geschäftliche Mittheilungen, worauf in die Tagesordnung eingetreten wurde. Er erfolgte zunächst die Beratung des ordentlichen Etats.

Bei Abschnitt „Landwirthschaftliche Winterschulen und Wanderlehrer“ debattiert Abg. Wampel (Antif.), daß die zweite landwirthschaftliche Winterschule für den Kreis Heilberg nach Wiesloch und nicht nach Redarbschloßheim gelegt werden sei.

Minister Eisenlohr: Die Kreisversammlung hat sich für Wiesloch entschieden und dieser Beschluß war für die Regierung maßgebend. Es folgten noch kurze Bemerkungen der Abgg. Reuertz (natf.), Strieff (natf.), Wampel (Antif.) und des Berichterstatters Franz, worauf die Position angenommen wurde.

Zur Position „Obstbauische Anstalten“ ergreift das Wort Abg. Seppert (Centr.) der auf den Obstbau im Bezirk Bühl zu sprechen kam. Im Jahre 1897 wurden von der Station Bühl 39,000 Centner Obst verladen. In dem betreffenden Jahre wurden aus dem Obstbau 400,000 Mark veranlagt.

Wenn man nun fragt, wie es kommt, daß bei uns in Baden der Obstbau im allgemeinen nicht vorwärts geht, so kann man nicht zu der Antwort kommen, daß die in Frage kommenden Faktoren den Obstbau nicht fördern. Die Ursache, daß der Obstbau in anderen Bezirken nicht vorwärts kommt, ist in dem Umstande zu suchen, daß wir zu viel Sorten haben.

Wir leben in dieser Beziehung an Zerstückeltheit in der Sortenwahl und tranken an Ueberfluß von Sorten. Wenn der Obstbau zurückgehen werden soll, dann muß die Zahl der Sorten geringer werden und die Pflege der Obstbäume ein zweckentsprechendes sein.

Sehr notwendig erscheint es, daß polizeiliche Maßnahmen zur Beseitigung der Schällinge des Obstbaumes erlassen werden. Die Regierung bitte ich dafür zu sorgen, daß die Schüler der landwirthschaftlichen Schulen entsprechend über den Obstbau unterrichtet werden.

Zu diesem Zwecke sollte man Musterobstgärten errichten. In seinen weiteren Ausführungen wies der Redner darauf hin, daß ein großer Theil unserer Obstes nach Paris komme, dort überwinteret und dann später in französische Verpackung über Hamburg zu uns als französisches Obst wieder herbeikommt.

Er verbreitete sich ferner über die Thätigkeit des bad. Obstbauvereins, der erfolgreich gewirkt habe und auch jetzt wieder damit umgehe, weitere neue Märkte zu gründen. Die Regierung bitte ich den Verein nach Möglichkeit zu unterstützen. Eine erfolgreiche Obstbauzucht ist geeignet, der Landwirtschaft neue Einnahmequellen zu schaffen. (Beifall.)

Abg. Ender (V.-P.) erbat die Regierung bei Anlagen von Baumpflanzungen thätigste Hilfe zu leisten. Ich glaube, die Regierung sollte denjenigen, die Baumpflanzungen anlegen, Prämien geben. Das würde anfeuern.

Abg. Blantzenhorn (natf.) trat den Ausführungen des Abg. Seppert bei. Ähnlich wie im Bezirk Bühl mit der Obsternte verhält es sich am Kaiserstuhl mit der Kirchengemeinde. Man sollte bei dem Anbau von Bäumen nur solche Sorten auswählen, die in der betreffenden Gegend auch gedeihen. Den Anbau von Frühobst halte ich für sehr empfehlenswerth und auch die Beerenkultur sollte mehr gehoben werden, als dies jetzt geschieht. Wenn der Wunsch ausgesprochen wird, es soll der Obstbauverein unterstützt werden, so ist dagegen nichts einzuwenden, aber es

wird auch der Wunsch berechtigt sein, daß der Weinbauverein ebenfalls unterstützt wird.

Regierungsrath Märkle in: Die Regierung ist jeder Zeit bereit, den Obstbau in jeder Beziehung zu fördern. Darin gebe ich dem Herrn Seppert Recht, daß die Vielheit der Sorten für den Obstbau nicht von Vortheil ist. An dem Vorhandensein der vielen Sorten ist die Möglichkeit geachtet, überall im Lande Obstmärkte zu errichten und einen großen Absatz zu schaffen.

Die Regierung hat seit Jahr und Tag einen Kampf gegen die Sortenvielfalt geführt. Um den Obstbau zu fördern, gewährt die Regierung bei Mutterbaumanlagen Staatsprämien. Ein Feind des Obstbaues ist die Blausäure. Wir haben die ernstlichsten Anstrengungen gemacht, diesen Schädling zu bekämpfen und wir haben auch einen diesbezüglichen Erlass hinausgegeben.

Die Bekämpfung der Blausäure ist aber mit großen Schwierigkeiten verknüpft. Die eingerichteten Obstläuse haben sich als ausreichend erwiesen. Den Besuchern der Kurse werden reichliche Unterweisungen gewährt. Wir sind auch stets bereit, für Obstläuse Unterweisungen zu leisten. Herr Blantzenhorn hat den Wunsch ausgesprochen, daß auch dem Oberbadischen Weinbauverein Beihilfen gewährt werden. Die Regierung ist dazu bereit, es braucht sich der Vorstand nur mit einem Gesuch an die Regierung wenden.

Abg. Wader (Centr.) trat den allgemeinen Ausführungen Sepperts bei und hielt einen besseren Obstschutz im Interesse der Obstbaumbesitzer für geboten. Dies könnte nach zwei Seiten hin geschehen; erstens müßte in dieser Beziehung in der Schule das Gewissen der Jugend besonders geschärft werden; zweitens sollte es erzielt werden, daß da, wo es notwendig erscheint, besondere polizeiliche Vorkehrungen getroffen werden. Was die Frage der Obstsorten betrifft, so glaube ich, daß in dieser Beziehung durch Aufklärung gütlich gewirkt werden könne.

An der weiteren Debatte betheiligten sich die Abgg. Werr (Str.), Wampel (Antif.) und Pfeifferle (natf.). Minister Eisenlohr: Von verschiedenen Rednern ist vom Obstbaumfrevler gesprochen worden. Der Obstbaumfrevler ist ein schwerer Mißthat. Hier kann nur durch ein schärferes Handhaben der Feldpolizei geholfen werden; entsprechende Bestimmungen hierzu sind vorhanden. Wenn nicht streng vorgegangen wird, so ist daran die Nachlässigkeit der Bürgermeister schuld.

Nach kurzen Bemerkungen der Abgg. Seppert (Str.), Rohrhurdt (natf.), Wegeloh (natf.), Schüler (Str.) und des Berichterstatters Franz wurde die Position genehmigt. Bei der Position „für Förderung der Pferdezucht“ brachte Abg. Strieff (natf.) verschiedene Wünsche vor und hielt es für angebracht, daß wir uns in Baden nicht von den Remontemärkten verdrängen lassen sollen. Die Regierung möchte ich bitten, daß sie der Halbzucht von Pferden ihre Aufmerksamkeit zuwenden.

Regierungskommissar Graf von Wismar sagte die Berücksichtigung der Wünsche zu. Bezüglich der Pferdezucht wird von Seiten der Regierung kein Zwang ausgeübt. Abg. Ender (V.-P.) debattierte es, daß in seinem Bezirke die früher bestehende Beschälanstalt aufgehoben worden ist.

Abg. Wampel (Antif.) wünschte, daß Bestimmungen erlassen werden, durch die es verhindert wird, daß die Pferde vor einer bestimmten Zeit beschlagen werden. Abg. Högist (frei.) wünschte eine Unterstützung für die Zimterausstellungen.

Geh. Regierungsrath Märklin sagte dies zu. Die Positionen des ordentlichen Etat wurden demnach genehmigt. Es erfolgte hierauf die Beratung des außerordentlichen Etats. Bei Par. 4. Gewährung von Beihilfen an Gemeindefinanz- und Genossenschaft zur Ausführung von Bes- und Entwässerungsanlagen und sonstigen Meliorationen und Regulierungen richteten die Abgg. Müller-Belchingen (natf.) und Reuertz (natf.) an die Regierung die Bitte, verschiedenen Gemeinden ihrer Bezirke bei Wasseranlagen Unterstützungen angedeihen zu lassen.

Zu Par. 5. „Staatszuschuß für die Rindviehvericherung“, ergreift das Wort Abg. Strieff (natf.), der wünschte, daß die kranken Thiere aus der Versicherung bleiben sollen.

Abg. Sed (Soz.) wies darauf hin, daß bei Ausübung des Rindviehvericherungsgesetzes Mißstände ins Leben getreten seien, die vornehmlich von der Auslegung der Bestimmungen herrührten. So ist in Berghausen bei der Gründung einer Versicherungsanstalt in einer Weise vorgegangen worden, die rigoros zu nennen ist.

Minister Eisenlohr: In der Berghäuser Angelegenheit ist ein Prozeßverfahren anhängig, das demnach vor dem Verwaltungsgerichtshof seine Erledigung finden wird. Es wird sich zeigen, ob richtig vorgegangen worden ist.

Nach kurzen Bemerkungen des Abg. Blattmann (Str.) wurden die übrigen Anforderungen des außerordentlichen Etats und Titel 7, Einnahmen, genehmigt und darnach die Sitzung geschlossen. Nächste Sitzung: Dienstag 9 Uhr. Budget des Finanzministeriums; Domänenverwaltung; Schuldenliquidation; Amortisationsstelle.

Tages-Rundschau. Deutsches Reich.

\* Die ministerielle „Berl. Korr.“ meldet: Die von der Baarenhaussteuer-Kommission des preussischen Abgeordnetenhauses gefaßten Beschlüsse, welche dem Zwecke der Verlesung, nämlich einer angemessenen Besteuerung der von der Erwerbsteuer nur unvollständig erfaßten Betriebsform, durchaus widersprechen und die deutliche Tendenz der Erdrosselung zeigen, sind für die preussische Staatsregierung völlig unannehmbar. Das Blatt erwartet für die 2. Lesung eine Einigung unter Beseitigung der zu weitgehenden Beschlüsse.

\* Der württembergische Landtag ist auf den 24. April einberufen worden.

\* Die Veröffentlichung eines Erlasses, der den Grafen Lanza, seit 1892 italienischer Botschafter in Berlin, seines Amtes unter gleichzeitiger Ernennung zum Generaladjutant des Königs erhebt, soll unmittelbar bevorstehen.

\* Die Kammer wählte wieder den Regierungskandidaten Colombo, mit 265 Stimmen, zum Präsidenten. Auf Biancheri entfielen 158 Stimmen.

\* Der Papst empfing gestern, Montag, den Präsidenten des deutschen Reichstages, Graf Ballestrem.

(Aus Paris, 2. April, wird uns geschrieben: Graf de Lubersac, der sich jetzt mit seinem ehemaligen Schulkameraden Robert de Rothschild nicht schlagen will, weil dieser noch minderjährig ist, hat nun als „Familienvater“ dessen Betier Edouard durch eine grobe Beleidigung herausgefordert. Dieser bestellte seine Zeugen, Graf Louis de Turmezeil und O'Connor, die in einer Zuschrift an de Lubersac erklärten, ihre Freund Edouard de Rothschild sei bereit, sich mit ihm zu schlagen, aber erst nachdem er Robert de Rothschild Gemüthung gegeben habe. Da er mit dem Baron Robert ebendam auf der gleichen Schulbank saß, obwohl dieser jünger war, als er, müsse er sein Alter omähend gekannt haben, und es sei daher nach dem im Heere und in den Staatsbehörden herrschenden Mißbrauch, um den Gesandten für satisfaktionsunfähig zu erklären.

Der russische Finanzier Michail Ghruffi fordert seinerseits de Lubersac, weil dieser in seinem ersten Briefe an Robert de Rothschild, weil dieser in seinem ersten Briefe an Robert de Rothschild

Badischer Geschichtskalender.

4. April. (Nachdruck verboten.) 1556 Erlass der ersten reformierten Kirchenordnung in der Pfalz. 1689 Moscherosch, deutscher Satiriker aus Willstadt, in Worms †. 1807 Stiftung des Karl-Friedrich-Verdienst-Ordens.

Im Schatten der Nacht.

Roman von F. Knefeld. (Nachdruck verboten.) (54. Fortsetzung.)

„Warum nicht, Mama? Warum soll eine Braut ihren Verlobten, den sie so lange nicht gesehen hat, nicht vom Bahnhof abholen?“ fragte Hertha mit fröhlichem Lachen. „Hast Du es nicht schon gemacht?“

„Das wohl“, erwiderte die Generalin, und die Erinnerung an Jugend und Liebesglück verzüngte und verschönte plötzlich gleich einem schlingigen Sonnenstrahl, der über die Landschaft huscht, ihr Gesicht. Doch schon ward sie wieder ernst, und sie sprach feuzend: „Aber das war so ganz anders!“

„Was denn, Mama?“ Sollte Deine Liebe eine andere gewesen sein als die meinige? Ihre Arme um den Nacken der Mutter schlingend, bat sie dann: „Fange doch nicht vom Neuen an, zu zweifeln und zu gagen. Du bist es ja gar nicht, die da spricht, das ist Her.“

„Auf den wir Rücksicht nehmen müssen“, fiel ihr die Generalin ins Wort. „So viel wie möglich und vernünftig ist, Mütterchen, aber mein ganzes Lebensglück brauche ich keinen Noturtheilen doch nicht zum Opfer zu bringen. Der Herr Leutnant mag ganz undersorgt sein; wir werden seine Kreise nicht stören.“

„Wie hätte ich gedacht, daß die Wege meiner Kinder so sehr auseinandergehen würden!“ seufzte die Generalin und trocknete eine Thräne aus dem Auge.

Es war un schwer zu erkennen, daß die Frau Generalin bereit war, den Rücksitz anzutreten. In der That war alles, was sie jetzt vorgebracht, nur die letzte, schwache Vertbeidigung einer bereits aufgegebenen Position gewesen. Sie hatte sich seit langer Zeit darauf beschränkt gehabt, Herthas Verlobung mit Ludwig als nicht vorhanden zu betrachten, trotzdem sie im Stillen ihren jungen Verlobten als eine Art von Reserve angesehen, die vielleicht doch noch herangezogen werden könne, wenn man alle anderen Ausichten als verloren betrachteten müsse. Sie war dem Gesicht recht dankbar gewesen, daß sie, da Ludwig voraussichtlich noch Jahre lang im Auslande blieb, nicht so bald vor die Entscheidung gestellt ward. Und nun war diese Entscheidung unerwartet plötzlich an sie herangetreten.

Hertha hatte bei der Mutter um so leichteres Spiel gehabt, als der Bruder von Berlin abwesend war und auch Metia sich noch in Pommern befand. So hatte sie sich denn auf den Bahnhof begeben und stand nun auf dem Perron und blickte mit laut pochendem Herzen dem soeben signalisirten Zuge entgegen, der wenige Minuten später in die Halle brauste. Mit unruhigen Widen überflog sie die Wagenreihen, und ein Jubelschrei entrang sich ihrer Brust, als sich aus dem Wagenfenster ein Kopf weit heraus beugte, als zwei blaue Augen ihr entgegenleuchteten. Was sie so oft im Traume geschaut, es war früher, weit früher, als sie es zu hoffen gewagt, zur beglückenden Wirklichkeit geworden.

Ohne auf die zahlreichen Umstehenden zu achten, schloß Ludwig, der, als der Zug kaum zum Stehen gelangt, aus dem Wagen gesprungen war, die Geliebte in die Arme und hielt sie fest: „Hertha, meine Hertha! Ich wußte es ja, mein geliebtes Mädchen würde kommen — sie würde sich das nicht nehmen lassen!“

„Und wo ist Thea?“ fragte sie, indem sie sich von ihm losmachte und lachend umschaut.

„Sie ist in Arnrod bei Tante Vettkau geblieben“, entgegnete Ludwig, in übermüthiger Lust lachend; „vermißst Du sie? Ich brauche jetzt Niemanden auf der Welt, da ich Dich habe.“

„Dennoch wirst Du mich gleich zu meiner Mutter begleiten müssen, erwiderte sie, ihn am Arme ergreifend und mit ihm durch die sich drängende und schließende Menge schreitend, „sie erwartete Dich — um Dich als ihren Sohn zu begrüßen.“

„Ich folge Dir!“ antwortete er mit dem Ausdruck der reinsten Glückseligkeit, „doch ehe ich in den Himmel einsteige, verlangt erst die Erde noch ihre Rechte.“

Er winkte einem der zahlreich erschienenen Dienstmänner, übergab ihm ein geringes Handgepäck und den Gepäckstein und befohl ihm, eine Droschke herbeizurufen. In der Nähe des Bahnhofes nahm er in einem der dort befindlichen Hotels ein Zimmer und eilte alsdann zu dem Wagen, in welchem Hertha seiner harrie.

Die Fahrt zur Wohnung der Generalin währte nicht allzu lange, dennoch vermochte es Ludwig während derselben seine Braut mit der Veranlassung zu seiner Reise nach Deutschland und dem Erfolg derselben bekannt zu machen.

Mit gefalteten Händen hörte das Mädchen ihm zu; große Thränen rollten langsam ihre Wangen herab. „Welche wunderbare Verkettung ist dies!“ flüsterte sie. „Gerade Dorothea mußte es sein, welche das Werkzeug seiner Rettung wurde — Dorothea, die er verschmähte!“

„Du wußtest also, was sie zu ihrer wunderlichen Reise nach New-York getrieben hat?“ fiel Ludwig ein. „Ich war selbst ein lebendes Weib, darum ward es mir nicht schwer, im Herzen einer Anderen zu lesen.“ erwiderte sie innig; dann nahm sie den unterbrochenen Satz wieder auf: „Dorothea die Verschmähte, schaut kein Opfer für ihn, während das Mädchen, welches er so unfähig geliebt, ihn auf die erste Nachricht von dem Geschehenen herzlos verlassen konnte.“

(Schluß folgt.)



schild auf den alten Handel Ephrussi's mit dem Marquis de Breteuil und die 100,000 Franken anspielte, die er „für die Armen“ dem Joden-Club zahlen mußte. Es ist indes wohl nicht zu fürchten, daß bei dem Streit der „goldenen Jugend“ Gelderblut fließen wird.

China.

Nach einem Telegramm der „Daily Mail“ aus Peking hat die Hingungtschang an die Behörden in Peking telegraphiert, daß 8000 Uniformen in Hongkong durch den bekannten chinesischen Reformator Kanghwei bestellt worden waren. Die Kaiserin Wittwe sei sehr beunruhigt. Hingungtschang schickte seinen Stellvertreter zum Gouverneur von Hongkong, um dagegen zu protestieren, daß Kanghweis Propaganda dort erlaubt werde.

Die Deutschen haben derselben Quelle zu Folge wiederum Schwierigkeiten mit der Erwerbung von Land für die Eisenbahn in Schantung, weil dadurch Gräber und Tempel gestört werden. Einige lokale Tumulte seien dadurch verursacht worden. (S. 1. Ztg.)

Ämtliche Nachrichten.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben sich gnädigst bewegen gefunden, den nachgenannten Dienern Seiner Großherzoglichen Hoheit des Prinzen Maximilian von Baden die unterthänigst nachgesuchte Erlaubnis zur Annahme und zum Tragen der ihnen von Seiner Majestät dem Kaiser von Oesterreich verliehenen Auszeichnungen zu erteilen, und zwar:

dem Kammerdiener Karl Rogge für das goldene Civil-Verdienstkreuz und dem Gardeobolofain Theodor Straub für das silberne Civil-Verdienstkreuz.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 30. März d. J. gnädigst bewegen gefunden, dem Altbürgermeister Abraham Koppert in Ostersheim die silberne Verdienstmedaille zu verleihen.

Durch Entschließung Großh. Hofdirektion vom 28. März d. J. wurde Hauptamtsassistent Hermann Friederich bei der Zollabfertigungsstelle a. B. Waldshut in gleicher Eigenschaft zum Hauptsteueramt Baden veretzt.

Badische Chronik.

X. Mannheim, 1. April. Zur Feier der Enthüllung des Bismarckdenkmals versammelte sich gestern Abend, der Einladung des Komitees folgend, eine stattliche Anzahl von Bismarckfreunden, unter denen wir die Bürgermeister Ritter und b. Hollander, zahlreiche Offiziere sowie eine glänzende Tafelrunde städtischer Corpsstudenten und alter Herren ferner Vertreter von Vereinen und Korporationen erblickten, in dem geräumigen Saale des Stadtparcs, um dem vom Komitee veranstalteten Bankett beizuwohnen. Kurz vor 9 Uhr eröffnete Herr Ernst Wassermann an die Festlichkeitsfeier durch eine martige Ansprache, in welcher er den Dank an die Teilnehmer der Enthüllungsfestfeier ausdrückte. Den Mittelpunkt des Abends bildete unstreitig die Festrede des Herrn Rechtsanwälters König. Er entwarf ein treues Lebensbild des alten Kanzlers: Ohne Bismarck kein Kaiser Wilhelm, ohne Wilhelm I. kein Bismarck. Redner erblid in dem Aufsteigen Bismarcks die Erfüllung einer Mission der Vorsehung und richtete eine ernste Mahnung an alle Deutschen, zu erhalten, was wir erungen haben, den Nationalstolz zu pflegen, trotz aller Parteilichkeiten im Grunde immer deutsch zu sein, und schließt mit einem Hoch auf den deutschen Kaiser. Der zweite Trinitätspruch wurde durch Herrn Z. Strittner auf S. Kgl. Hoheit unsern Großherzog ausgebracht. Redner lehnte sich an die Ausführungen seines Vordrängers an und schilderte die Bestrebungen unferes Landesfürsten für die Vorbereitung zur Einigung Deutschlands, sowie seine eifrige Anteilnahme bei der Gründung des Reiches, und wie er endlich den Dank für seine Bestrebungen erntete. Er hob die Einsicht unferes geliebten Landesvaters in den Angelegenheiten der Marine hervor, die Höchstbedenken die Stellung à la suite des I. Seebataillons einbrachte, und rühmt die Bestrebungen Großherzog Friedrichs für die Wochfabrik unferes engeren Heimatlandes und besonders der Stadt Mannheim. Ein brausendes Hoch auf Großherzog Friedrichs Cessand die Zustimmung der Versammlung zu den Worten des Redners — Den dritten Toast spendete Herr J. H. Kern den deutschen Frauen — Was den übrigen Theil des Programms betrifft, so können wir nur sagen, daß derselbe in musterhafter Weise von Seiten dieser hervorragender Vereine durch prächtige, der Stimmung entsprechenden Lieberorträge ausgefüllt wurde, die mit Orchesterpielen und gemeinsamen Gesängen abwechselten. Nicht unerwähnt dürfen wir lassen, daß die Rede des Herrn Rechtsanwälters König einen überaus günstigen Eindruck machte, durch ihre scharfe Ausdruckweise und die unwiderstehliche Macht der Ueberzeugung, die ihr innewohnte. Herr Wassermann nannte dieselbe die großartigste, die er seit Jahren gehört habe und kommandierte auf den Redner einen Salamander, der mit großem Beifall zur Ausführung gelangte. Die Bismarckdenkmal-Enthüllungsfestfeier wird ein neues Nummernblatt jenen werden in der Geschichte der Stadt Mannheim. — Auf das an S. K. H. den Großherzog gerichtete Telegramm ist folgende Antwort eingetroffen:

An die Herren des Denkmalausschusses Dr. C e m m und Bürgermeister Martin in Mannheim.  
Karlsruhe, 31. März. Die Großherzogin und ich danken Ihnen tiefgerührt für den so warmen Ausdruck Ihrer Gefühle des Bedauerns über unsere Abwesenheit von der heutigen Denkmalfestfeier und für die uns gewidmeten guten Wünsche. Gerne würden wir dieselbe

Karl Neufeld während und nach seiner Gefangenschaft im Sudan.

Am 5. April wird Karl Neufeld, der Deutsche, welcher 12 Jahre lang in der Gefangenschaft des Kahlifens schmachtete, in Karlsruhe über seine Erlebnisse einen Vortrag halten. Es dürfte deshalb von Interesse sein, einiges über seine Person zu erfahren. Er ist in Jordan in der Provinz Posen als Sohn eines vor zwei Jahren verstorbenen Arztes geboren, hat nach Absolvierung des Gymnasiums auf der Leipziger Universität Medizin studiert und ist dann nach Ägypten gegangen, wo er sich in Kene in Oberägypten niederließ und praktizierte. Nach wenigen Jahren ließ ihm sein angeborener Wandertrieb dort keine Ruhe, und er schloß sich der Gordonischen Expedition gegen den Mahdi an. Bei dem Falle von Khartum gerieth er in Gefangenschaft und entging nur auf Bitten des bekannten Statin Pascha, der ebenfalls Gefangener des Mahdi war, dem Tode durch den Strang. Seine Reminiscenzen suchte das Haupt der Dromedare und später sein Nachfolger, der vor kurzer Zeit erst im Kampfe gegen die Truppe des Oberst Wingate gefallene Kahlifa Abdullahi für sich auszunutzen, und diesem Umstande hatte Neufeld es in erster Linie zu danken, daß zeitweilig seine Gefangenschaft etwas erleichtert wurde. Er fabrizierte Pulver, konstruirte eine Mänpresse, reparierte die Maschinen der kleinen den Engländern bezug. Ägyptern früher abgenommenen Rinddampfer und bemalte die Wände des Grabgewölbes des Mahdi. Von den furchtbaren Leiden der zwösjährigen Gefangenschaft scheint sich Neufeld heute völlig erholt zu haben. Er ist ein schlanker, elastischer Mann mit einem bis an die Brust reichenden rötlich-blonden Vollbart und langen, glatt zurückgestrichelten Haaren. Er wurde bekanntlich 1887 auf einem Marfche nach Kordofan, wo er Gummi abholen wollte, überfallen und nach Omdurman gebracht. „Zuerst“, erzählte er, „sollte ich gehängt, dann gekreuzigt werden, zuletzt wurde mir aber an die Füße je fünf eiserne Ringe angeschmiebet, die man mit

patriotischen Feiern angeordnet haben, vereint mit so vielen nationalgeföhnten Männern Mannheims. Wir senden der Festversammlung unsere dankbaren Grüße.

Seidelberg, 2. April. Anlässlich der Wiederkehr des Geburtstages des unvergesslichen Reichskanzlers Fürst Bismarck fand gestern an dessen Denkmal am Bismarckplatz ein dem Andenken des Verbliebenen gewidmeter Festakt mit Kranzniederlegungen statt. Es hatten sich hierzu außer vielen Mitgliedern des Stadtraths, des Bürgerausschusses und des Denkmalkomitees die Chargirten der hiesigen studentischen Korporationen und ein zahlreiches Publikum eingefunden.

Bruchsal, 28. März. Einen allseitig befriedigenden Verlauf nahm die am letzten Sonntag im Vereinslokal „zur Fals“ abgehaltene Generalversammlung des hiesigen Vereins ehemaliger badischer Dragoner. Nachdem der 1. Vorstand, Dr. Buchmüller, die zahlreich erschienenen Kameraden herzlich begrüßt und für die in dem abgelaufenen Vereinsjahr von Seiten sämtlicher Mitglieder dem Verein gegenüber bewiesene Anhänglichkeit und Opferwilligkeit gedankt, erstattete er ausführlichen Bericht über die Entwicklung des Vereins seit der vor einem Jahre stattgehabten Generalversammlung bis zum heutigen Tage. Nur freudig ist in diesem Jahre zu berichten. Der gegenwärtige Regimentskommandeur, Herr Major Kühne, hat die ihm angebotene Ehrenmitgliedschaft angenommen, die sämtlichen Herren Offiziere des Regiments sind dem Vereine beigetreten. Prinz Maximilian von Baden hat das ihm vom Verwalter des hiesigen Vereins angebotene Protektorat über unseren Verein angenommen. Anlässlich der Verlobung des Protektors Prinzen Maximilian von Baden mit der Prinzessin Marie Luise von Cumberland schlug der 1. Vorstand vor, an den Prinzen Maximilian folgendes Telegramm abzugeben. „Die an heutigem Tage zum ersten Male seit Uebernahme des Protektorates durch Euer Großherzogliche Hoheit in ordentlicher Generalversammlung geschehen versammelten Mitglieder des Bruchsaler Vereins ehemaliger gelber Dragoner gestalten sich Euer Großherzogliche Hoheit wiederholt in tiefer Ehrfurcht und Ergebenheit den unterthänigsten Dank für das dem Vereine von Seiten Euer Großherzogliche Hoheit so vielfach bewiesene Wohlwollen auszusprechen und zugleich mit den aus treuen badischen Herzen entspringenden Glückwünschen zu der Verlobung Eurer Großherzogliche Hoheit mit Ihrer Königl. Hoheit der Prinzessin Marie Luise von Cumberland zu verbinden. Wir Alle hoffen mit allen Freunden unferes Vaterlandes an Gott, daß diese Verbindung sowohl für unser weiteres als besonders für unser engeres Vaterland von Glück und Segen sein möge. Im Auftrage: Dr. Buchmüller.“ Von Seiten des Prinzen Maximilian kam an den Vorstand des Vereins folgende telegraphische Rückantwort: „Erfreut durch den schönen Ausdruck Ihrer treuen Wünsche sage ich Ihnen und dem Vereine herzlichsten Dank. Maximilian.“ Jubelnd stimmten alle Kameraden in das am Schlusse des Jahresberichtes auf den Protektor Prinz Maximilian von Baden ausgesprochene Hoch ein. Darauf erstattete der Kassier Stellvertreter den Rechenschaftsbericht. Die Mitgliederzahl des Vereins ist von 85 im vorigen Jahre auf 145 gestiegen. Bei der alsdann vorgenommenen Neuwahl wurden einstimmig oder nahezu einstimmig gewählt: als 2. Vorstand: Heinrich Bornhöfer; als Verwalter: Georg Kling und Leo Kürz. Die Standartweihe soll erst im Sommer des Jahres 1901 abgehalten werden. Nach einem auf Kaiser und Großherzog ausgesprochenen Hoch schloß der 1. Vorstand die Generalversammlung.

Sornberg, 1. April. Mit bestem Erfolg wurde hier der Versuch gemacht, den Sommertagsumzug der Kinder, wie er sich in Heidelberg wieder eingebürgert, hier einzuführen. Etwa zweihundert Kinder nahmen an dem heutigen Umzug theil. Während vor und nach dem Festzuge leichte Schneefäden durch die Luft wirbelten, schaute während desselben die liebe Sonne gar freundlich auf die Kindersehnen herab, als ob sie selbst eine Freude an diesem „Sommertag“ hätte. Den Zug eröffneten 2 Pyramiden, die eine den Winter, die andere den Sommer darstellend; erstere war aus Stroh, letztere aus Epheu und den Erfindungsblumen des Frühjahrs geunden. Dann folgten einige Föhntische und daran anschließend die große Zahl Kinder mit ihren bunten sehr hübsch verzieren Sommertagskiedern, der Brechel, hohlem Ei und Apfel, „Strich, Strach, Stroch“ der Sommertag ist do.“ Vorauswärtlich erlangt diese Einrichtung auch hier Bürgerrecht.

Adern, 2. April. Vorgestern Abend passierte auf dem Bahnhof ein Unfall. Als der halb 11 Uhr-Jug (nachts) abgefahren war, wollten die ausgetragenen Personen über die Schienen gehen, als im selben Augenblicke der Güterzug einfuhr. Der auf den Schienen sich befindliche Volkstare wurde zwar zerstückt, aber so glücklich auf die Seite geschleudert, daß der betreffende Postbedienter und noch zwei andere Herren von ihm zurückgeworfen wurden, andernfalls sie von dem Zuge zermalm worden wären. Auch die weiter unten das Geleise Ueberföhrenden konnten sich im letzten Augenblicke retten.

Waslasch, 1. A., 3. April. Zur 1100 jährigen Gedächtnisfeier der Gründung des alten deutschen Kaiserreiches wird Herr Hauptlehrer Hugo Möhr-Hausersbach am Samstag, den 7. April, Abends halb 8 Uhr (1. Theil) und Sonntag, den 8. April, Nachmittags 4 Uhr (2. Theil) in der Halle zum Bayerischen Hof einen populären Vortrag halten. Im 1. Theil wird Referent über das alte Deutschland und seine Bewohner, die Hermannschlacht und die Völkerverwanderung sprechen. Im 2. Theil kommt zur Behandlung: Einführung des Christenthums, das Frankenreich, Karl der Große, Kaiserkrönung desselben in der Peterskirche zu Rom durch Papst Leo III., des großen Kaisers Tod. Eintritt nach Velleben. Der Referent ist für das Deutmal des Gaslacher Malers Karl Sandhs bestimmt. Eisenstaben so verband, daß ich gar nicht geben konnte. Daraufhin wanderte ich in den Kerker. Dieser war überfüllt, denn der Kahlif steckte jeden ein, der ihm irgendwie verdächtig erschien. Das nächste was der Mahdi für mich that, war, mir eine Frau anzuhängen. Weib der liebe Himmel, was er damit bezweckte, aber eine Frau mußte ich jeder von uns haben. Zuerst bekam ich meine frühere Dienerin, dann sollte ich eine Französin, die irgend ein verdrehtes Schicksal nach dem Sudan verschlagen hatte, als Gespons bekommen, zuletzt erhielt ich eine Abyssinierin. Und das war mein Glück; denn dieser Frau habe ich meine Freiheit zu verdanken. Sie hatte den Kahlif und seinen Anhang wie den Tod, war mir sehr zugethan, und biende mir, als wäre sie seit jeher mein treues Weib gewesen. Der Kahlif hatte ihren Mann und sieben Brüder ihres Gatten vor dem Sturm auf Khartum hinrichten lassen. Ihr dann ihre drei Kinder abgenommen und dem Hungertode ausgeföhrt! Ich sollte ihr jetzt ein Mittel zur Rache werden, und so gelang es ihr, oft mit mahrem Heldenmuth und mit eich wöchlicher List, zwischen mir und der Außenwelt eine Verbindung herzustellen. Sie wagte hierbei den grausamsten Tod, den die teuflischen Dromedare nur erfinden können, ich wagte zumindest meine Hand, die mir ganz bestimmt abgehakt worden wäre, hätte man mich beim Briefschreiben irgendwie ertappt. Was ich alles versuchte, um wenigstens aus dem Kerker herauszukommen, spottet jeder Beschreibung — sie und da gelang wohl ein Theil, so z. B. mit einer Idee der Salpeterbereitung, worüber ich in meinem Buche ausführlich berichtet habe — im ganzen und großen verdrachte ich aber doch die ganzen zwölf Jahre im Kerker, der wahrlich gar nicht wie ein Damen-Salvator ausseh! Die großartigsten Folgen als jener körperlichen und seelischen Qualen Neufelds waren, erweist man am besten aus der Thatsache, daß dem Befreiten zunächst die Sprache fehlte. Wenigstens in gewissem Sinne. Neufeld konnte sich nämlich mehrere Tage lang, mit Ausnahme des im entscheidenden Augenblicke gesammelten „Thank you“ weder auf irgend einen Ausdruck in der Sprache seiner Befreier, noch viel weniger auf die Laute seiner Muttersprache besinnen. Die ersten Einbrüche, die er nach seiner Verbringung ins englische

Badshut, 2. April. Unter dem Vorfih des Herrn Gemeinderath Antenberger hielt im hiesigen Kornhaussaale auf Veranlassung des hiesigen Flottenvereins Herr Kapitän Foh einen interessanten Vortrag über die wirtschaftliche Bedeutung der Flottenvorlage, der mit lebhaftem Beifall aufgenommen wurde. Den Dank der Anwesenden übermittelte Herr Bezirksarzt Bar. Im Laufe des Abends gingen Telegramme an den Großherzog und Admiral Trepik ab.

Radolfzell, 1. April. Die alljährliche Vorstellung der Sanitätskolonne des hiesigen Militärvereins fand heute in der Schepelhalle und dem anstoßenden Garten statt. Auf Einladung waren von auswärts erschienen: Herr Hofapotheker Ströbe von Karlsruhe als Referent des Bad. Militärvereinsverbandes für Sanitätswesen und der Vorsitzende und Rechner des Sauerbundes Höpfgau, die Herren Professor Conrad und Chirurg Jadelmann von Konstanz. Die Prüfung wurde durch den leitenden Kolonnenarzt Herrn Dr. Rittsteg, vorgenommen.

Badischer Schwarzwaldberein.

Die Verhandlungen des Hauptauschusses finden am 8. April ds. J. statt. Als Grundlage hierfür soll der Jahresbericht des Bad. Schwarzwaldbereins für 1899 dienen. Erstattet ist dieser Bericht von dem Vereinspräsidenten Prof. Reumann und gestattet in übersichtlicher Weise einen Einblick in die erfreulich fortschreitende Entwicklung des Vereins. Im Ganzen zählte der Verein an beitragspflichtigen Mitgliedern 1898 in 51 Sektionen 7346, 1899 in 52 Sektionen 7925, also 579 mehr. Von den 51 alten Sektionen hatten 35 eine Zunahme der Mitglieder von im Ganzen 647, dagegen 13 eine Abnahme von zusammen 97; 3 Sektionen haben ihren Stand nicht verändert. Den stärksten Zuwachs weisen auf die Sektionen Wilingen, die sich neu konstituir hat (69), Pforzheim (62), Strach (57), Karlsruhe (54), Freiburg (53), Mannheim - Lubwigshafen (47), Sittenheim-Heidelberg (46), Gernsbach (35), Oberkirch (22), Todtnau (20). Zu der Summe von 7925 Mitgliedern kommen noch die Freunde des Vereins, 58. Im Ganzen zählte der Verein demnach 7983 Mitglieder. In den 4 Jahren seit 1895, in welchem Jahre der Verein 5968 Mitglieder zählte, stieg daher deren Zahl um rund 2000; die Leistungsfähigkeit des Vereins im Ganzen — Hauptverein und Sektionen — erhöhte sich also gegen damals um ein volles Drittel oder um die Jahressumme von 10 000 M., gewiß ein erfreuliches Zeichen des Aufschwungs!

Ueber die Arbeiten und Leistungen der Sektionen haben die Monatsblätter fortwährend in dem Maße Bericht erstattet, als Material eingekandt worden ist, so daß, wenn auch nicht vollständig, so doch jedenfalls in höherem Grade als früher, alle Mitglieder stets auf dem Laufenden waren hinsichtlich der wichtigsten Neuschöpfungen in unserm großen und schönen Thätigkeitsgebiet. Die Jahresberichte der Sektionen werden künftig wie bisher in der Reihenfolge ihres Einlaufens und mit Rücksichtnahme auf den beschränkten Raum der Monatsblätter so ausführlich als möglich zur Mittheilung gelangen.

Das Geschäftsbuch des Präsidenten weiß an Eingängen und Ausfertigungen 646 Nummern auf; achmal war der Präsident auswärts zum Besuche von Sektionen oder von deren Arbeitsgebiet. Der alte Hauptvorstand beriet am 16. April den Vorschlag für 1899; der neue erledigte in 2 Sitzungen am 8. Juli und am 18. September laufende Geschäfte.

Das wichtigste dieser Geschäfte war die Erwerbung der Körperrechtsrechte von Seiten des Schwarzwaldbereins, der in den ersten Tagen des Januar 1900 in das Vereinsregister des Großh. Amtsgerichts Freiburg eingetragen worden ist. Im Dezember 1899 gelangte der Verein durch Erbe in den Besitz eines Vermögens von 5000 M. Aus Mitteln des Hauptvorstandskreises wurde der Höhenweg Feldberg-Böbling-Hochstopf (Todtnau) bis zum Hochmutter weitergeführt. Um die Durchführung der Arbeit hat sich die Sektion Todtnau verdient gemacht. Ferner wurde eine Weganlage im Hundsbachgebiet hergestellt, der Weg vom Feldbergkopf zur Tobinauer Fülle ausgebebet, die Herausgabe des von der Sektion Todtnau bearbeiteten Hefts: „Ein Blick auf den Schwarzwald“ unterstützt und bei Gelegenheit der Einweihung des neuen Weihenlaufes die Fortführung bezw. Aufschmückung der „Welchenchronik“ gefördert.

Der „Habererturn“ bei Griesbach wurde dem Verein zum Geschenk gemacht. Die Sektion Neustadt hat es möglich gemacht, den Turm zum Hochstufthurm endgültig frei zu geben, trotzdem ein Wächter in der bewirtschafteten Schupphütte beim Thurm stets anwesend ist wie früher. Somit sind nun sachungsgemäß alle unsere Thürme jeder Zeit frei zugänglich. Einnahmen hatte der Verein zusammen 20 873 M 10 S. Gegenüber dem Voranschlag, der nur 18 000 M eingestellt hatte, sind die Einnahmen also um 2873 M 10 S größer gewesen. Die Ausgaben belaufen sich auf zusammen 20 190 M 59 S. Für Weganlagen ist im Berichtsjahre eine absolut größere Summe verwendet worden als jemals zuvor. Die Thurmsschulden, die noch vor wenig Jahren 5000 M und mehr betragen, sind auf die Hälfte heruntergegangen und werden 1900 nur noch 1000 M ausmachen. Die Vereinskarte, von der im Berichtsjahre die Blätter 9: Wiesenthal und 11: Hegau erschienen sind, hat einem Baarverkauf von 5440 M 19 S, eine Einnahme von 2971 M 9 S gegenübergestellt; sie kostete dem Verein in Wirklichkeit nur 2469 M 10 S. Die Karteneinnahme ist Dank der eifrigen Thätigkeit, besonders in den Sektionen Karlsruhe, Strach und Hegau eine sehr erfreuliche gewesen. Die Benützung der Karte für militärische Zwecke, bereitet nach einem Gernsbacher Beschluß mit dem Generalkommando des 14. Armee-corps verhandelt wurde, ist nach Mittheilung dieser Behörde unthunlich, da militärischerseits nur Karten in 1:1000 000 antisch benützt werden.

Lager hatte, charakterisierte Neufeld einem Interviewer wie folgt: „Als ich nach meiner Befreiung bei den Engländern lebte, kam ein Brief aus London, worin ich befragt wurde, ob mir meine Frau erst in London oder schon in Kairo gegenübertreten sollte. Dieser Brief war gedruckt. Das regte mich sehr stark auf; denn ich sah nicht ein, warum man eine derartige private Familien-Angelegenheit drucken müsse. Meine Aufregung versetzte die Engländer in die heiterste Stimmung, bis sie mir schließlich eine Schreibmaschine brachten und erklärten, so schreibe man heute die Briefe. Das zweite Wunder erlebte ich, als man mir im Lager einen Phonographen zeigte, der die „Wacht am Rhein“ sang, und das dritte Wunder endlich sah ich in Kairo, wo die Tramwaywagen ohne Pferde und Maschine liefen. Das Telephon kannte ich; denn der Kahlif hatte eine Leitung von Khartum nach Omdurman legen lassen. Ja, mein Lieber, die Welt steht nicht still. Jetzt bin ich nach zwanzigjähriger Abwesenheit wieder in Deutschland, ich erlerne es kaum — es ist groß, es ist schön geworden.“ Ungeachtet dieses Bekenntnisses, beabsichtigt Neufeld, möglichst bald nach Verdingung seiner deutschen Vortragsreise nach dem Sudan zurückzukehren. Und zwar diesmal in Begleitung von Frau und Tochter, die bei so lange Vermissen nicht wieder allein ziehen lassen wollen.

Bemerktes.

Missa, 2. April. Fischer, der Direktor Daimlers, ist auf die Todesnachricht Bauerz, der bei der Motorfahrt verunglückte, hierher gereist, um die Ueberführung der Leiche zu besorgen. Alle Kosten trägt Herr v. Zellner. Die Barone Arthur und Henri Rothschild haben so viel Kapital angelegt, daß Bauers Kind 2000 Mark Jahresrente hat. S. 1. Z.

Dresden, 2. April. Der „Schles. Ztg.“ zufolge ist der langjährige Wächter der Riesenbabe am Samstag, als er von dem Begräbniß seiner Frau in Aussa zurückkehrte, durch eine Schneelawine im Kriegergrunde verschüttet worden.







Telegramme der „Bad. Presse“

(Originalmeldungen des Wolff'schen Depeschbureaus und des Bureau Herold.)

München, 3. April. Ein Berliner Geldmattler, der mit 2 Komplizen, von denen der eine ein Adliger hochhonorablen Namens ist, bedeutende Wechsel- und Dokumenten-Fälschungen auf die Namen hochgeachteter Persönlichkeiten, besonders des Herzogs von Sagan beging, ist hier verhaftet worden.

Leipzig, 3. April. Mehrere Mitglieder einer Fälschmännerbande wurden festgenommen. Zahlreiche falsche 5 Markstücke aus Zinnfuß, besonders sächsischen Gepräges, wurden in deutschen Städten, auch in Berlin, von ihnen verbreitet. (B. L. A.)

Rom, 3. April. Die Kammer wählte den Vizepräsidenten wieder und nahm nach heftigen Lärmereien den Antrag Sonnino an, heute debattelos durch Aufheben oder Suspendieren über die Abänderung der Geschäftsordnung abzusprechen.

hd Rom, 3. April. Die unerwartete Mehrheit bei der Präsidienwahl für den Regierungskandidaten Colombo machte einen starken Eindruck. Die Obstruktion ist entfallen, heute alle Gewaltmittel zu gebrauchen, die Annahme des Anebelreglements zu verhindern. (Hff. Hg.)

London, 3. April. Nach amtlicher Mitteilung ist Marquis Sondoberry zum Generalpostmeister ernannt worden.

London, 2. April. Reuters Bureau meldet aus Hongkong von heute: Gestern wurde in unmittelbarer Nähe der Küste ein englisches Dampfboot, welches einen Leichter schleppte, von Piraten genommen. Der Boot des Dampfbootes wurde getötet, der Leichter geplündert und der Aufseher der Ladung gefangen fortgeführt.

hd New-York, 3. April. Im Pittsburg-Bezirk befinden sich 30,000 Arbeiter im Ausstand. (W. B.)

England und Transbaa

Keine 8 deutschen Meilen von Bloemfontein, also, wie die Zeit. 3. meint, man kann fast sagen unter den Augen des Lord Roberts, ist eine größere englische Truppenabtheilung den Buren in die Hände gefallen. Wie man sich erinnert, hatte General French, der Befehlshaber der Kavallerie-Division unter Lord Roberts am 18. April Bloemfontein verlassen und war zwei Tage später in Thabanchu eingetroffen. Der Zweck seiner Expedition war, die Buren generale Olivier und Grobler, welche mit 6000 Mann von der Grenze der Kapkolonie kamen und längs der Grenze des Basutolandes marschirten, die Vereinigung mit der Hauptarmee der Buren bei Kroonstad anstreben, abzuschnitten. Die englischen Truppen stießen zwar auf die Buren, wagten aber nicht, dieselben anzugreifen und General French kehrte wieder nach Bloemfontein zurück. Eine starke englische Truppenabtheilung blieb jedoch in Thabanchu, halbwegs Bloemfontein und der Basuto-Grenze. Die beiden Buren generale haben sich nun aber nicht damit begnügt, ihre Kolonnen in Sicherheit zu bringen, sondern sie sind wieder umgekehrt, um die Engländer anzugreifen. Mit welchem Erfolg, lehrt die Nachricht über die Wegnahme von wenigstens 6 Geschützen und eines großen Theils der Truppen unter dem Obersten Broadwood. Die Bedeutung dieses Erfolges der Buren läßt sich im Augenblicke noch nicht ermessen, allein man darf wohl annehmen, daß, wenn es den Engländern nicht gelingt, schnell die Schlappe wieder gut zu machen, dieselbe sehr ermutigend auf die Buren wirken und auch im Orange-Freistaat zu neuem Widerstande reizen wird, zumal auch die Lage anderer englischer Truppenheile im Freistaat keine gesicherte zu sein scheint. So wird aus dem Westen desselben gemeldet, daß die Verbindung zwischen Kimberley und Bloemfontein ernstlich bedroht ist. Erwägt man nun noch, daß bei dem Gefechte südlich von Brandfort weniger als 3000 Buren den 10 000 Mann englischer Kerntruppen drei Stunden Widerstand geleistet und diesen große Verluste beibrachten, so kann man wohl sagen, daß die 70 000 Mann, mit denen Lord Roberts demnächst nach Norden vorzudringen beabsichtigt, einen schweren Stand haben werden.

Im Orange-Freistaat.

London, 2. April. Die gestrige Depesche von Lord Roberts aus Bloemfontein, die die Wegnahme des englischen Convois durch die Buren bestätigt, meldet: Oberst Broadwood berichtete an Roberts, daß der Feind in zwei Truppenkörpern von Norden und Osten auf Thabanchu vorrückte und daß er, Broadwood, sich auf die Wasserwerke, die 17 englische Meilen nördlich an Bloemfontein liegen, zurückziehen wollte. Roberts erwiderte, daß bei Tagesanbruch die 9. Division zur Unterstützung abgehen werde. In der Nacht rückte Broadwood nach den Wasserwerken ab und lagerte dort. Am Samstag bei Tagesanbruch wurde er von drei Seiten angegriffen und sandte seine Batterie und sein Gepäck unter Bedeckung von Kavallerie. In der Richtung von Bloemfontein, zwei Meilen von dem Wasserwerk entfernt, führt die Straße quer über ein tiefes, trodenes Flußbett, in dem sich die Buren während der Nacht so gut verborgen hatten, daß die englischen Kundschafter sie beim Vorbeikommen nicht entdeckten (1). Als die Gepäckwagen und die Kanonen diese Stelle passirten, eröffneten die Buren das Feuer. Viele Fahrer und Pferde wurden aus nächster Nähe erschossen; sieben Geschütze fielen in die Hände der Buren; der Rest der Truppen verließ die Stelle auf das schnellste. Später fanden Kundschafter, daß der Feind die Furt nicht besetzt hielt. Hierauf setzte der übrige Theil der Kavallerie des Oberst Broadwood an dieser Stelle über das Flußbett und formirte sich auf neue mit großer Ausdauer. Auf die Nachricht von der harten Bedrängnis Broadwoods befahl Roberts dem General French mit den beiden übrigen Kavalleriebrigaden zur Unterstützung der 9. Division zu folgen. Um 2 Uhr Nachmittags traf die 9. Division auf dem Schauplatz des Gefechtes ein. Die Stärke des Feindes wird auf 8- bis 10,000 Mann geschätzt mit Geschützen, über deren Anzahl nichts bekannt ist.

Prätoria, 3. April. Unter dem 31. wird amtlich über den Vorstoß bei den Bloemfonteiner Wasserwerken gemeldet: Die Buren nahmen zwischen Bloemfontein und Tabanchu 6 Geschütze und einen Wagenzug an 200 Wagen. (Damit ist das gesammte Gepäck der englischen Kolonne in die Hände der Buren gefallen. D. A.)

London, 2. April. Lord Roberts meldet über die Wegnahme des englischen Wagenzuges: Oberst Broadwood verlor sieben Geschütze mit seinem ganzen Gepäck. Er schätzte seine Verluste auf ungefähr 350 Mann, darunter über 200 Vermirte.

London, 2. April. „Daily Chronicle“ sagt am Schlusse eines Telegramms seines Bloemfonteiner Berichterstatters über Broadwoods Unfall: „Die 9. Division hat die Geschütze zurückerobert. Die Wasserzufuhr von Bloemfontein ist abgeschnitten.“ Kein anderes Blatt, auch das Kriegsamt nicht, hat eine Bestätigung der Meldung von der Rückeroberung der Geschütze, aber auch nicht die Nachricht von der Abschnidung der Wasserleitung.

London, 3. April. Im Kriegsamt war spät Nachts noch keine Bestätigung der Meldung über die angebliche Wiedereroberung der englischen Geschütze bei den Bloemfonteiner Wasserwerken eingetroffen.

London, 2. April. Lord Roberts telegraphirt aus Bloemfontein vom 1. April Abends: Soeben geht die Meldung ein, daß die Buren in der Richtung auf Ladbbrand zurückgegangen sind und die englischen Verwundeten nicht mitgenommen haben. 12 verwundete englische Offiziere und etwa 70 Mann sind bei den Wasserwerken zurückgelassen, wohin wir jetzt eine Ambulanz senden.

London, 3. April. Lord Roberts telegraphirt aus Bloemfontein vom 1. April: Ich besuchte die Stelle am Spruit, wo die Buren den Hinterhalt gelegt hatten. Der Schauplatz gewährt einen schrecklichen Anblick. Derselbe ist bedeckt mit Pferdekadavern, Wagentrümmern und Vorräthen. Hier und da liegen Leichen. Nur die Geistesgegenwart der auf der Fahrstraße stehenden Leute verhinderte die Vernichtung der ganzen Abtheilung. Einer Batterie gelang es, zu entkommen, trotz des heftigen Feuers, worauf diese selbst das Feuer eröffnete. Der Feind verlor 5 Tode und 9 Verwundete.

hd London, 3. April. Dem „Star“ wird aus Bloemfontein von gestern gemeldet: Der Verlust der Kanonen war von Thaten eines glänzenden Heroismus begleitet. Die erste Batterie kam so sehr in die Nähe der im Flußbett verdeckten Buren, daß letztere riefen: „Es ist nutzlos, daß ihr weiter zu kämpfen versucht; werft eure Waffen nieder!“ Ein Sergeant, der fürchtete, die hintere Batterie möchte glauben, die Stodung sei nur eine zeitweilige, eilte durch den Train hindurch, warnte die andere Batterie und bewirkte dadurch die Rettung eines Theils der Kanonen, die später selbst in das Gefecht kamen. Ein Leibgardist und ein Artillerist brachten eine Kanone unter furchtbarem Feuer heraus. 4 andere Kanonen wurden durch Soldaten gerettet, die sie selbst herauszogen, nachdem die Pferde erschossen waren. Der gerettete Theil der Kanonen kam am Samstag Abend in die englischen Linien. (Hff. Hg.)

London, 3. April. Reuters meldet aus Bushmanskop vom 1. April: Die Buren blieben an der Stätte des gestrigen Kampfes bis heute Früh, wo sie sich zurückzogen, nachdem sie gesehen, daß die englischen Patrouillen alle englischen Verwundeten aufgefunden hatten. Die Buren wurden von Kommandant Reichmann besetzt. Sie ließen auch die fremden Militärattachés, welche bei ihnen gewesen waren, zurück. Einer derselben, der Holländer Niz, wurde schwer verwundet.

hd London, 3. April. Lord Roberts telegraphirt: Bei den Wasserwerken von Bloemfontein wurden von der einen Batterie vier Offiziere verwundet und zwei werden vermisst, von der anderen Batterie werden alle Vorgesetzten mit Ausnahme eines Majors und eines Sergeanten vermisst. Eine Batterie verlor 5, die andere 2 Geschütze. Die beiden Kavallerie-Regimenter haben nicht so stark gelitten.

hd London, 3. April. Aus Burenkreisen wird gemeldet: Es wurden zwischen Brandfort und Pienburg 20,000 Mann Burentruppen unter dem Befehl der Generale Dewet und DeClarey gesehen.

Weiter wird bestätigt, daß die Engländer am Samstag außer den 7 Geschützen 18 Munitionswagen verloren.

Prätoria, 3. April. Reuters meldet unter dem 1.: In der Umgegend von Brandfort fand am Freitag wiederum ein Gefecht statt. Eingehende Meldungen liegen noch nicht vor. Es verlautet indessen durch Privatnachrichten, daß die Buren den englischen Planen große Verluste beibrachten. Von Seiten der Buren sind nur wenige verwundet.

Vom westlichen Kriegsschauplatz.

hd London, 2. April. Aus Barflay-West wird vom 30. März gemeldet: Die Avantgarde Lord Methuens, welche sich in Kiefontein befindet, hat Befehl erhalten, sofort den Rückzug nach Kimberley anzutreten. Lord Methuen veröffentlicht einen Aufruf, in welchem er mittheilt, er habe Befehl erhalten, sich zurückzuziehen, sobald irgendwelche Schwierigkeiten im Westen Transbaals ausbrechen sollten. Die Buren befinden sich noch immer in großer Stärke bei Fourteen Streams. Man ist hier über den Befehl Roberts, welcher Methuen zum Rückzuge zwingt sehr erstaunt.

hd London, 3. April. Aus Kimberley wird telegraphirt: Die Buren sind über ihren Sieg bei Warrenton sehr erfreut. Sie behaupten, die Engländer zurückgeschlagen zu haben. Auch über die Zurückziehung der über Barflay West hinausgeschobenen englischen Truppen herrscht eine gehobene Stimmung. Die Buren verloren bei Warrenton 9 Tode und 14 Verwundete. (B. L. A.)

London, 2. April. Reuters Bureau meldet aus Kimberley vom 1. April: 400 Buren stehen bei Boetschan, 700 bei Witrand, nördlich Rivdam und etwa 6000 längs des Baalflusses von Fourteenstreams bis Christiania.

hd London, 2. April. Der „Daily Mail“ wird aus East London (Südafrika) gemeldet: Der Bürgermeister von East-London appellirte telegraphisch an Lord Roberts, die Entsendung von Maseling zu beschleunigen, da das Fieberbort zu dieser Jahreszeit grassirt und die Truppen fast sämmtlich aus der Kapkolonie sein. Lord Roberts erwiderte: Ich verfähre den Bürgern von East-London gern, daß der Entschluß von Maseling meine allererste Aufmerksamkeit in Anspruch nimmt.“ (B. L. A.)

hd London, 3. April. Nach einem Telegramm aus Maseling wird der Garnison offiziell angekündigt, Lord Roberts habe Befehl gegeben, sich so einzurichten, daß Maseling bis zum Geburtsstag der Königin, am 24. Mai, Stand halten könne.

Prätoria, 3. April. Es verlautet, daß am Sonnabend in der Gegend von Maseling ein Kampf mit der Entschkolonne des Obersten Blumer stattfand, in dessen Verlauf die englische Kolonne gezwungen war, sich mit Verlusten zurückzuziehen.

Vom nördlichen Kriegsschauplatz (Rhodesia).

hd London, 3. April. Nach einer Liffaboner Meldung der „Daily Mail“, die angeblich über Madrid gekommen ist, soll die portugiesische Regierung den Gouverneur von Beira angewiesen haben, künftig britische Sendungen von Truppenmunition und Munition unbefehlet nach Rhodesia durchzulassen. England wäre ganz in seinem Recht, die Klausel im Vertrag mit Portugal geltend zu machen, die den Durchgang von Truppen und Munition nach Rhodesia gestatte. Die Liffaboner Regierung habe denn auch keinen Einspruch erhoben und zeige keine Lust, dies nachzuholen.

London, 2. April. Das Reuters Bureau erfährt, über den genauen Weg, den die nach Rhodesia bestimmte Truppe unter Oberst Carrington einschlagen solle, sei keine endgiltige Bestimmung getroffen. Für den Fall, daß die Bechuanaland-Eisenbahn noch nicht dem Verkehr offen sei, liege aller Grund zu der Annahme vor, daß die Truppe von Beira auf der Bahnlinie Beira-Umtali-Salisbury dorthin geschafft werde. Reuters Bureau bemerkt dazu, der mit Portugal beschlossene Vertrag gestatte, daß die Gruppe Carringtons von Beira nach Rhodesia transportirt werden könne.

London, 3. April. Die Königin trat gestern Abend, begleitet von der Prinzessin Christian von Schleswig-Holstein und der Prinzessin Heinrich von Battenberg die Reise nach Irland an, woselbst sie am Mittwoch gegen Mittag in Dublin eintrifft.

Wasserstand des Rheins

Table with 2 columns: Location and Water Level. Rows include Mainz (3.60 cm), Koblenz (2.25 cm), Barmen (2.04 cm), and Aachen (3.02 m).

Verquügnungs- und Vereins-Anzeiger.

- List of various clubs and associations including: Amdenker Verband, Athletenklub Germania, Arents'scher Stenogr., Bürgergesellschaft, Arbeiterverein, Männerverein, Gesangsverein, Kaufmännischer Verein, Hofmusik, etc.

Advertisement for N. Breitharth, Kaiser- und Lammstr.-Gde, featuring 'Herren- u. Knaben-Confection' and 'Elegante Façons'. Includes text about 'Gang sämmtlicher Neuheiten' and 'fertiger Confection und in Stoffen'.



KARLSRUHE.

Mittwoch den 4. April 1900

VI. Abonnements-Konzert des Grossh. Hof-Orchesters

(verstärkt durch auswärtige Künstler)

im grossen Saal der Festhalle

unter Leitung

des Herrn Generalmusikdirektors Felix Mottl,

unter gütiger Mitwirkung

der Kammervirtuosin Frau Sophie Menter und eines geladenen gemischten Chores.

Anfang 7 Uhr.

Eröffnung der Kassen halb 7 Uhr.

Ende gegen 9 Uhr.

9075 2.1

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme beim Ableben unseres unvergeßlichen Vaters, Schwiegervaters, Großvaters, Bruders und Onkels, des

Herrn J. H. Ettlinger

sprechen wir hiermit auf diesem Wege unsern besten Dank aus.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Karlsruhe, den 2. April 1900.

9125

Karlsruher Siederkrantz.



Unsere diesjährige ordentliche Generalversammlung (Mitgliederversammlung) findet am Mittwoch den 11. April, Abends halb 9 Uhr, im Vereinslokal statt...

Badischer Leib-Grenadier-Berein.

Unter dem Protektorat Sr. Maj. Hoheit des Großherzogs.



Statt Mittwoch Samstag Abends 9 Uhr: Kameradschaftliche Zusammenkunft im neuen Vereinslokal...

Gut Heil!

Die Turn-Abende für Mitglieder und Abgänger finden jeweils Dienstag und Freitag Abends von 8 bis 10 Uhr in der Turnhalle...

Evang. Männerverein der Weststadt.

Vereinslokal: Gasthaus z. Moje, Amalienstrasse 87, beim Kaiserplatz. Heute Dienstag Abends 8 1/2 Uhr: Vereinsabend.

Klavier-Unterricht?

Offerten mit Preisangabe erbeten an die Exped. der 'Bad. Presse' unter Nr. 9078.

20,000 Mk.

werden auf erste Hypothek auf ein bleibendes Grundstück von einem pünktlichen Zinszahler bei bald gesuchter Geldleihe...

10-15000 Mark.

2. Hypothek. Sucht ein pünktlicher Zinszahler auf ein Haus im Centrum der Stadt per 1. Mai oder 1. Juli anzunehmen.

Vertreter.

Mitgliedern Herren in best. Stellung (Berkmeister, Kaufleute, Privat- u. Städtische oder Staatsbeamte) bietet sich Gelegenheit...

Hund verlaufen

Ein hellgrauer Schnauzer, auf den Namen 'Mops' hört, hat sich verlaufen. Abzugeben Rüppurrstr. 4. Vor Anlauf wird gewarnt.

Pianino.

aus neu, freigelegt, Puhbaumholz, Offeneinbautur, ganzer Eisenrahmen, gebe zum billigen Preis von M. 150.- unterjähr. Garantie ab.

Wagen-Verkauf.

Ein gebrauchter, schöner, leichter Landauer ist zu verkaufen. 9097.2.1

Zu verkaufen

ein zu 7/8 rentirendes neuerbautes, sowie ein solches zu 6/8 rentirendes Wohnhaus durch G. Bloz...

Pneumatic-Rad.

gut erhalten, ist sehr billig zu verkaufen. Kronenstr. 4, Hb. 3. Et.

Adler-Fahrrad Nr. 4

gebraucht, sehr gut erhalten, preiswerth abgegeben. 9119.2.1

Kinderliegewagen.

für 10 Mk. zu verkaufen. Georg-Friedrichstr. 22, 3. St. r.

Badische Lokal-Eisenbahnen A.-G.



Albthal-Bahn, Bekanntmachung.

Nachdem die Schmalspurwagen der Albthalbahn zu 7 1/2 t Ladegewicht auf 10 t Ladegewicht umgebaut sind...

Kronenstr. Brauerei Fels Kronenstr.

Heute Dienstag den 3. April 1900: Grosses Extra-Concert und Vorstellung der Spezialitäten-Truppe Mohrholz und Bausch.

Charakterkomiker, Fräulein Solma, Komiker-Soubrette, Frau J. Morri, Gesangs-Duettist.

Gelegenheitskauf!

Smyrnatteppiche

liefert so lange noch Vorrath Quadratmeter Mk. 14.- Zeichnungen und Auswählungen sofort

Alfred Blum

Spezialgeschäft Karlsruhe. 8881 6.4

Musikautomat

mit 5 Bg.-Gewinn, 3 Matten zugleich spielend, Einkaufspreis 600 Mk. ist zu 270 Mk. auf Ratenzahlungen zu verkaufen bei M. Hack.

Möbel-Schreiner

Ein schönes Pianino, wenig gespielt, ist für 380 M. zu verkaufen bei L. Schweisgut.

Kaminfegergehilfe gesucht.

Einem jüngeren Gehilfen für beständig sucht auf sofort Müller, Kaminfegermeister in Berghausen, Amt Durlach.

Tüchtige Verkäuferin.

welche die Colonialwaarenbranche genau kennt, per Mitte April gesucht. Schriftliche Offerten, womöglich mit Photographie, erbeten unter Nr. 1894 an die Exped. der 'Bad. Presse'.

Schulehrmädchen

suchen sofort gute Lehrstelle. Gute Behandlung und mäßige Vergütung. 1837.2.1

Kurhaus Doniswald.

Ein intelligentes Fräulein, 18 Jahre alt mit hübscher, flotter Handschrift, sucht Stellung auf einem Bureau zum Abschreiben und sonstigen leichten Bureauarbeiten.

Lehrlings-Gesuch.

In einem Colonialwaaren- und Delicatessen-Geschäft ist für einen hellen, wohlgezogenen Jungen eine Lehrstelle offen.

2 gewandte Schreiber suchen Nebenbeschäftigung. Off. unter Nr. 8948 an die Exped. der 'Bad. Presse'.

Zu vermieten ein nachweisbar festgelegtes Colonialwaaren- und Delikatessen-Geschäft in einer Garnisonstadt Badens.

Zu vermieten ein nachweisbar festgelegtes Colonialwaaren- und Delikatessen-Geschäft in einer Garnisonstadt Badens.

Zu vermieten ein nachweisbar festgelegtes Colonialwaaren- und Delikatessen-Geschäft in einer Garnisonstadt Badens.

Zu vermieten ein nachweisbar festgelegtes Colonialwaaren- und Delikatessen-Geschäft in einer Garnisonstadt Badens.

Zu vermieten ein nachweisbar festgelegtes Colonialwaaren- und Delikatessen-Geschäft in einer Garnisonstadt Badens.

Zu vermieten ein nachweisbar festgelegtes Colonialwaaren- und Delikatessen-Geschäft in einer Garnisonstadt Badens.

Zu vermieten ein nachweisbar festgelegtes Colonialwaaren- und Delikatessen-Geschäft in einer Garnisonstadt Badens.

Zu vermieten ein nachweisbar festgelegtes Colonialwaaren- und Delikatessen-Geschäft in einer Garnisonstadt Badens.

Zu vermieten ein nachweisbar festgelegtes Colonialwaaren- und Delikatessen-Geschäft in einer Garnisonstadt Badens.

Zu vermieten ein nachweisbar festgelegtes Colonialwaaren- und Delikatessen-Geschäft in einer Garnisonstadt Badens.

Zu vermieten ein nachweisbar festgelegtes Colonialwaaren- und Delikatessen-Geschäft in einer Garnisonstadt Badens.

Zu vermieten ein nachweisbar festgelegtes Colonialwaaren- und Delikatessen-Geschäft in einer Garnisonstadt Badens.

Zu vermieten ein nachweisbar festgelegtes Colonialwaaren- und Delikatessen-Geschäft in einer Garnisonstadt Badens.

Zu vermieten ein nachweisbar festgelegtes Colonialwaaren- und Delikatessen-Geschäft in einer Garnisonstadt Badens.

Zu vermieten ein nachweisbar festgelegtes Colonialwaaren- und Delikatessen-Geschäft in einer Garnisonstadt Badens.

Zu vermieten ein nachweisbar festgelegtes Colonialwaaren- und Delikatessen-Geschäft in einer Garnisonstadt Badens.

Zu vermieten ein nachweisbar festgelegtes Colonialwaaren- und Delikatessen-Geschäft in einer Garnisonstadt Badens.

Zu vermieten ein nachweisbar festgelegtes Colonialwaaren- und Delikatessen-Geschäft in einer Garnisonstadt Badens.

Zu vermieten ein nachweisbar festgelegtes Colonialwaaren- und Delikatessen-Geschäft in einer Garnisonstadt Badens.

Zu vermieten ein nachweisbar festgelegtes Colonialwaaren- und Delikatessen-Geschäft in einer Garnisonstadt Badens.

Zu vermieten ein nachweisbar festgelegtes Colonialwaaren- und Delikatessen-Geschäft in einer Garnisonstadt Badens.

Zu vermieten ein nachweisbar festgelegtes Colonialwaaren- und Delikatessen-Geschäft in einer Garnisonstadt Badens.

Zu vermieten ein nachweisbar festgelegtes Colonialwaaren- und Delikatessen-Geschäft in einer Garnisonstadt Badens.

Zu vermieten ein nachweisbar festgelegtes Colonialwaaren- und Delikatessen-Geschäft in einer Garnisonstadt Badens.

Zu vermieten ein nachweisbar festgelegtes Colonialwaaren- und Delikatessen-Geschäft in einer Garnisonstadt Badens.

Zu vermieten ein nachweisbar festgelegtes Colonialwaaren- und Delikatessen-Geschäft in einer Garnisonstadt Badens.

Zu vermieten ein nachweisbar festgelegtes Colonialwaaren- und Delikatessen-Geschäft in einer Garnisonstadt Badens.

Gesangverein 'Fidelio'.

Heute Dienstag Abends 9 Uhr: Probe (Cass. Savaria). Um recht zahlreiches Erscheinen bittet Der Vorstand.

Gesangverein Edelweiß.

Heute Dienstag Abends 9 Uhr: Spezial-Probefür 1. und 2. Tenor. Vollzähliges Erscheinen erwartet Der Vorstand.

Kaufmännischer Verein

Karlsruhe, Zähringerstrasse 71. Bibliothek geöffnet Dienstag Abends von 8 bis 10 Uhr. Der Vorstand.

Verband deutscher Handlungsgehilfen zu Leipzig.

Kreis-Verein Karlsruhe. Jeden Dienstag Abends 9 Uhr: Versammlung, wobei Gäste willkommen sind. Lokal: 'König v. Württemberg', Ecke Zähringer- und Adlerstraße, Eingang Zähringerstraße, links.

Deutsch-Nationaler Handlungsgehilfen-Verband Hamburg.

Ortsgruppe: Karlsruhe. Vereinslokal in der Eintracht, Karl-Friedrichstraße. Heute, Dienstag Abends findet im Saal III Schrupp alldeutsche Versammlung statt und werden die Mitglieder gebeten, sich zahlreich dort einzufinden.

Bürger-Gesellschaft der Südstadt.

Heute Dienstag Abends halb 9 Uhr in Gesellschaftslokal (Reichshallen) Mar enstrasse 16, Vereinsabend mit Besprechungen, Lesezirkel und Gesellschafts-Unterhaltungen. Um zahlreiches Erscheinen bittet Der Vorstand.

Zither-Gesellschaft der Südstadt.

Restaur. Schöchl (Kölnberger), Werberstraße 28. Die Proben finden regelmäßig jeden Mittwoch Abends halb 9 Uhr statt. Zither spielende Damen und Herren finden jederzeit Aufnahme. Der Vorstand.

Evang. Arbeiterverein.

Dienstag den 3. April, Abends halb 9 Uhr: Vereinsabend im Vereinslokal Restauration Kölnberger. Um zahlreiches Erscheinen bittet Der Vorstand.

Zu verkaufen ein sehr gut erhaltenes Kinderliegewagen.

für 10 Mk. zu verkaufen. Georg-Friedrichstr. 22, 3. St. r.







**Alldeutscher Verband.**  
Ortsgruppe Karlsruhe.  
**Einladung.**

Am Dienstag den 3. April, Abends 8 1/2 Uhr, halten wir eine öffentliche Versammlung im Saal 3 der Brauerei Schrempf ab.  
Tagesordnung: Prolog. — Gedächtnisrede auf die Tage des 9./22. März und des 1. April. — Vortrag: Ueber Kadel (mit Vorzeigung von Kadelstücken, deutsche Fabrikat). — Der Surentkrieg und die Stimmung des deutschen Volkes. — Gesellige Unterhaltung (Kommersbücher mitbringen!).  
Zu dieser Versammlung wird Jedermann freundlichst eingeladen. Raum wird diesmal genug vorhanden sein, da die sonst von den Herren Studierenden eingenommenen Plätze wegen der Ferien größtenteils zur Verfügung stehen.  
Der Vorstand.

**Miether- u. Bauverein Karlsruhe**  
e. G. m. b. H.

Wir laden die Wohnungsmiether der Weststadt, sowie des Stadttheils Mühlburg zu einer Besprechung, betr. Erstellung oder Erwerbung von Wohnhäusern im Weststadttheil (Mühlburg) auf  
Donnerstag den 5. April, Abends 1/9 Uhr, in den „Württembergischen Hof“, Uhlandstraße 22, hiermit ergebenst ein.  
Der Vorstand.

**Aerztliche Anzeige.**  
Vom 1. April d. J. an führt mein Telephon-Ruf die  
**Nummer 1001.**  
Dr. med. H. W. Claus,  
Arzt, 881/8.8  
Waldhornstrasse 25 III, Ecke Kaiserstrasse

**Oster-Geschenke** empfehle ich:

Lawn-Tennis-Spiele, Schläger, Bälle, Rehe u. s. f. to Croquet-Spiele in allen Preisen, Wurf- u. Schlag-Reife, Regelspiele, Voccia- und Federballspiele, Gummi-Bälle in großer Auswahl, Frühjahrs-Spiele, Sandspiele, Gartengeräte, Eimer, Siebkannen, Botanische- und Brod-Büchsen, Schmetterlingsnetze, Curika-Pistolen und Gewehre, Bolzenbüchsen, Armbrüste, Bogen und Pfeile, Sport-Leiter und Sandwagen, Schuttblarren in schönem Assortiment, 9120.6.1  
Ostereier, gefüllt und leer.

Feldstühle, Triumphstühle, Rohr-Möbel, Hängematten.  
**F. Wilh. Doering,**  
Ritterstrasse, nächst der Kaiserstrasse.

**Gegen Gicht u. Rheumatismus** empfehle  
**Wildkatzenfelle.**  
**A. Lindenlaub, Kürschner,**  
9074.3.1 Kaiserstrasse 191.


Der beste und in Aus-  
beacht seiner eleganten  
und soliden Ausführung  
auch der billigste

**Gas-  
Badeofen**  
ist unübertroffen der  
Junkers'sche  
Schnell-  
Bassenerhitzer.

Praktisch  
Dauerhaft  
Elegant  
Billige  
Installation

**Professor  
Junkers**

**D. R. P.  
Gas-  
Badeofen.**



**Blüthen-Honig.**  
Beste Qualität, garantiert natur-  
rein die 10 Pf. Dose fr. u. Nach. f. 7 Pf.  
Garantie: kostenlose Zurücknahme.  
Sander'sche Bienenzüchterei,  
1696 Meckle (Prov. Hann.). 30.9

**Ein größerer  
Rassenchrank,**  
für Gemeindeverwaltungen oder Ver-  
eine passend, ist billig zu verkaufen.  
4891\* Seilerstrasse 128, Baden.

**Kaiser-Panorama.**  
99 Kaiserstrasse 99.  
1. April bis mit 7. April:  
Die Bayerisch Königschlösser  
Hohenschwangau, Neuschwanstein,  
sind noch die Woche ausgestellt.  
Geöffnet von Morgens 10 Uhr  
bis Abends 10 Uhr. 897.2.3

**Lustkurort  
Weggis**  
am Vierwaldstätter See.

Pension **Bühlegg,**  
am Fuße des Rigi reizend  
und ruhig gelegen, ist er-  
öffnet.  
Erholungsbedürftigen ganz  
besonders zu empfehlen.  
Pensionspreis incl. Zimmer  
5—6 Francs. 9040.2.1

**Empfehlung.**  
Bringe meine 7998.20.4  
**Kaffee- u. Theebröckchen**  
von nur reiner Naturbutter in be-  
kannter Güte in empfehlende Er-  
mahnung.  
**August Eckerle,**  
Zwieback-, Brod- und Fein-  
bäckerei,  
Georg-Friedrichstr. Nr. 8.

**Färberei,  
chem. Waschanstalt**  
von  
**D. Lasch, Karlsruhe,**  
empfehle ich in Färben und  
Reinigen aller in diesem Fach  
vorkommenden Gegenstände  
bei tadelloser, billiger und  
rascher Bedienung.  
Geschäft und Laden Soßen-  
straße 28.  
Zentrale Adlerstraße 13, nächst  
der Kaiserstrasse (Schloßseite).  
Annahmeschlüssel befinden sich:  
Dauhlackstr. 22 bei Frau Mees,  
Erbsgrabenstr. 22 bei Herrn Kühn,  
Kronenstr. 47 bei Herrn Arweiler,  
Kürdenstraße bei Herrn Gans,  
Ostendstraße 1 bei Herrn Gertz,  
Durlach bei W. Ostermeier,  
Hauptstraße 25.  
Mühlburg bei Herrn Finler,  
Rheinstraße 34a. 906\*12.1

**Bernick lung**  
neuer und alter Gegenstände liefert in  
feinster Ausführung 1508.6.3.2  
**Fischer & Kiefer,**  
Syphon- u. Kohlensäure-Apparatefabrik,  
Karlsruhe, Wilhelmstr. 57.

Bestens eingerichtete  
Reparaturwerkstätte für  
**Fahrräder.**  
Ermittlung und Vermeidung  
Reparaturen an Fahrrädern  
aller Systeme werden unter  
Garantie prompt und billig  
ausgeführt.  
**H. Voigt,**  
Adlerstraße 9.  
Reichhaltiges Lager v. Glocken,  
Laternen und sonstigen Zubehö-  
rtheilen. 6619

**Gisshräute,**  
zwei- und einhäufig, Badewannen  
aus Zinn jeder Art und Größe zu  
den billigsten Preisen bei 8959.2.1  
**K. Reinhold,**  
Akademiestr. 14, Hinterhaus.  
Verlangen Sie gratis u. fr. nko meinen  
illustriert Hauptkatalog über  
**Fahrräder**  
u. Fahrradartikel u. Sie  
werden sich überzeugen, dass  
ich h. bester Qualität, mit  
Jahrgarant., am billigsten  
bin. — Wiederwerk ges.  
Deutsche Fahrrad-Industrie,  
Richard Driessen,  
Hannover Brühlstr. 4.  
10558.38.10

**Bruchleidende!**  
Verlangt Pros. über patent  
elast. Bruchband ohne Neben- u.  
pneum. Pelotten. Bequemst. Trag.  
Siegr. Feist, Berlin, Hop-  
fenstr. 2. 1808a



**Herm. Ries, Friedrichsplatz 4.**  
in Besen, Bürstenwaren, Putztüchern.  
Für Wiederverkäufer Fabrikpreise.

**M. Scheibner, Karlsruhe,**  
Hauptgeschäft: Kaiserstr. 66, Filiale: Wilhelmstr. 34.  
empfehlte: 9126

6 Pfd. Kaisermehl 1 Mt.	Schweinefleisch,
6 Pfd. Plathenmehl 85 Pf.	garantirt rein, deutsche Marke,
Linjen . . . zu 16, 18, 20, 24 Pf.	per Pfund nur 50 Pf.
Erbsen, gelbe . . . . . 17 "	<b>Süßrahm-Margarine</b>
" grüne . . . . . 24 "	per Pfund zu 70 und 75 Pf.
Perlbohnen . . . . . 14 "	<b>Dampfpfäfel,</b>
Tafelreis . . . 16, 18, 20 u. 24 "	neue, schöne, prachtvolle Waare, Pfd. 50 Pf.
Kaisergries . . . per Pfd. 18 "	<b>Dürrobst-Melange,</b>
Reisflocken . . . " 30 "	feine Mischung per Pfd. 30 Pf.,
Haferflocken . . . " 25 "	ertrafene Mischung per Pfd. 35 u. 40 Pf.
Dörrgemüse . . . " 75 "	Zweischichten per Pfd. 22, 25 u. 30 Pf.
Suppenreste zu 16, 18, 20, 24	Apricosen per Pfd. 80 Pf.
und 28 Pf. per Pfd.	

**Prompter Versandt nach Auswärts.**

**Jugendfrisch u. schön**  
erhält sich der Teint bei Ge-  
brauch von  
**Petzner-Geissler'scher**  
**Sandmandelklee**  
per Dose 60 Pfg. u. M. 1.—  
Depots:  
Horm. Bielefeld, Kaiserstr. 227.  
Wilhelm Baum, Werderplatz 27.  
J. A. Dehn Nachf., Fähringer-  
straße 55. Max Hofmeier, Luitpold-  
straße, Adolf Körner, Sophien-  
straße 66. Victor Morke, Kaiser-  
straße 160. Albert Salzer, Kaiser-  
straße 140. Seiler-Rehmann, Erb-  
prinzenstr. 29. Karl Schnellbach,  
Schützenstraße 18. E. Vogel,  
Kaiserstr. 179. Gebr. Wissler,  
543 Kaiserstr. 237. 4.1

**Prima Tafelsenf**  
garantirt rein gemahlen  
Estragon, Sardellen, Wein,  
Essig, Tafelsenf, Essig,  
Essigsprit, Tafelsenf, Weissessig  
in verschiedenen Qualitäten. 555

**Friedr. Fleischer,**  
Essig- und Senf-Fabrik.  
Reinigung, Gasshaus 3. Stern.  
Steinbach bei Baden.

**Privat-Wittigstisch**  
in besserer Familie gesucht. Näheres  
an die Exped. der „Bad. Presse“ unt.  
H. G. 9082 erbeten.

**Roßtisch.**  
An sehr gutem Mittag- und  
Abendisch können noch Herren theil-  
nehmen.  
Akademiestr. 16, 2. Stok. 9095

**Wirths-Gejud.**  
Ein gutbedientes Geschäft (Real-  
wirthschaft) in größerem Verkehrs-  
reichem Ort. Ort in der Nähe von  
Karlsruhe wird ein tüchtiger, so-  
werner Wirth, der gut empfohlen,  
am 1. Juni u. o. gesucht.  
Offerten unter Nr. 8808 an die  
Expedition der „Bad. Presse“. 3.3

**Bauplatz**  
im Süden oder Osten der Stadt,  
ca. 300—500 qm groß, zu kaufen  
gesucht. Angebote mit Preis  
unter F. K. 4129 an Rudolf  
Mosse, Karlsruhe, erbeten.

**Ein Firmenschild**  
zu verkaufen. 9056.2.2  
Uhlandstraße 15, 4. Stok.

**Wiesen u. Acker**  
in der Nähe von Mühlburg od. Belts-  
heim von einer Wirthschaft zu  
pachten oder zu kaufen gesucht.  
Offerten werden nur mit Preis-  
angabe unter Nr. 9003 an die Exp.  
der „Bad. Presse“ b. h. 11.11.11.2.2

**Friseurgeschäft**  
gut gehend, ist wegen halber sofort  
billig zu verkaufen. Offerten unter  
Nr. 9072 an die Exped. der „Bad.  
Presse“ erbeten. 3.1

**Wirthschafts- und Kaufladen-  
Verkauf.**  
Sehr schönes, angabares Geschäft,  
mitten in der Stadt gelegen, mit  
8 Morgen Güter, bedeutender Hans-  
wirtschaft, siehe den Verkaufspreis  
24.000 M., Anzahlung 4—5000 M.  
Näheres gegen Retourkarte.  
Herbolzheim i. S., 1. April 1900.  
1827a.3.1  
**M. Seitz.**

**Für Vereine**  
3 vorzügliche, sehr dauerhaft ge-  
baute 9064.6.1

**Flügel**  
sind für M. 350.—, 480.— und  
M. 620.— unter langjähriger  
Garantie zu verkaufen bei  
**Ludwig Schwelgut,**  
Karlsruhe, Erbsgrabenstr. Nr. 4.

**Zu verkaufen**  
äußerst vorthellhaft, wegen halber, u.  
geeignet für Banken, Vorschuk-  
vereine, Private, jedes größere  
Geschäft zc. ein großer dieb-  
und feuersicherer  
**Rassenschrank**  
(sogen. „Tresor“), so gut wie neu,  
einstufiges Fabrikat. Zu sehen an  
Ort und Stelle in tadellosem Zustande.  
Maße im Innern 130x210x225 cm.  
Geht Off. erbeten unter 9085 an die  
Exp. der „Bad. Presse“. 2.1

**2 Kammerdiendewans,**  
Divan in Mornettes und in  
Fantasiehoff, Ottomane werden  
billig abzugeben bei W. Kirschen-  
lohr, Tapezier u. Dekorateur,  
Bürgerstraße 8, part. 9025.2.1  
Noch gut erhaltenes 1822a.3.1

**Tandem**  
(Zweifiger) ist nun eben annehmbaren  
Preis zu verkaufen. Näheres  
Rappati, Dreherstraße 230.

**Friseur-Gehilfen**  
finden stets passende Stellung, auch  
kann jederzeit Lehrlinge eingestellt  
werden durch das Placirungs-  
Bureau der Barbier, Friseur-  
und Perückenmacher-Zunftung  
Karlsruhe. 1478

**2000-3000 Mark**  
à 5/8—6%, auf prima Objekt so-  
fort aufzunehmen gesucht.  
Geht Offerten unter Nr. 9079 an  
die Exped. der „Bad. Presse“.

**Heirath.**  
Ein Mädchen (Privatdame), 24 J.  
alt, aus achtbarer Familie, Protest.  
wünscht sich, da es ihr an Herren-  
bekanntschaft fehlt, auf diese Weise  
zu verheirathen. Nur ergebene  
Anträge möge man einreichen. Photo-  
graphie erwünscht. Off. u. C. H. 9086  
an die Exp. der „Bad. Presse“ erb.

**Bäcker-Gi**  
wird zu pachten evtl. zu kaufen gesucht.  
Von wem, sagt unter 9041 die Exp.  
der „Bad. Presse“. 2.2

**Kolonialwaaren-  
Geschäft.**  
Wegen Krankheit des Besitzers ist  
ein in sehr guter Lage befindliches  
Kolonialwaaren-Geschäft sofort  
weiter zu vermieten. Dasselbe  
hat eine sehr große Zukunft und  
können sich thätige Leute eine sichere  
Erkennung gründen. Dasselbe würde  
sich auch für größere Geschäfte jeder  
Branche als Filiale eignen.  
Nöthiges Kapital ca. 2000 Mark.  
Offerten unter M. 9077 an die Exp.  
der „Bad. Presse“ erbeten. 3.1

**Für Brautleute**  
ist eine hübsche Aussteuer, bestehend  
in 2 franz. Bettstellen u. aufge-  
richteten Betten, Nachttisch, Kommode,  
Schiffonier, Zimmertisch, 4 Stühle,  
Küchenschrank, Küchentisch, 2 Hocker,  
Spiegel, um den billigen Preis von  
250 M. zu verkaufen. 7828.10.7  
Steinstraße 6, Hinterh.

Mehrere bessere Aussteueren für  
300, 350, 400 M. u. höher. Extra-  
Preisermäßigung für Brautleute.  
Ein gebrauchter 9029.3.2

**Schuttwagen**  
für 70 Mark zu verkaufen.  
Augustenstr. 79.

**Eleg. Fahrrad,**  
gut erhalten, Abreise halber zu ver-  
kaufen Durlacher Allee 36, III.

**Ziegel,**  
gut erhalten, sind zu verkaufen.  
9076.2.1 Stefanienstraße 17.



### Musik-Institut Rampmeyer.

**Mittwoch den 4. April**  
 beginnt ein neuer Vorbildungsurs für Schüler und Schülern, welche das 8. Lebensjahr zurückgelegt haben. (Nur einmalige Aufnahme jährlich).  
 Der Unterricht umfasst:  
 Vollständige Kenntnis der Violin- und Violoncellen, geläufiges Notenschreiben und Notenlesen, Wert der Noten und Töne und Eintheilung derselben in Takte, sämtliche Harmonik- und Kontrabass-Transpositionen, Intervalle und Dreiklänge, Stimmschulung und Treffübungen, sowie Einübung geeigneter Piecen und Gesänge.  
 Der Kursus besteht aus 2 Jahresklassen.  
 Der Unterricht wird Mittwoch und Samstag Nachmittags erteilt.  
 Preis monatlich 2 Mark.  
 Anmeldungen werden Mittwoch und Samstag im Unterrichtslokal Kriegstraße Nr. 44 - 2. Stock - oder täglich in unserer Wohnung, Blumenstraße Nr. 2, entgegen genommen.  
 Zum Klavierunterricht können jederzeit Schüler und Schülerinnen angemeldet werden.  
 Prospekte und jegliche weitere Auskunft erteilen die Vorseherinnen  
**Lina und Elise Rampmeyer,**  
 Karlsruhe, Blumenstraße Nr. 2. 5864.6.6

### Der Schirm-Ausverkauf

im Konkurse des Schirmfabrikanten **August Hoffmann,** Waldstraße Nr. 38 (zwischen Ludwigsplatz und Kaiserstraße) wird bis auf Weiteres, jeweils Vormittags 9-12 und Nachmittags von 2-6 Uhr, fortgesetzt.  
**Der Konkursverwalter:**  
**Carl Burger.** 5854\*

### Posamenteriwaren-Ausverkauf

im Konkurse des Posamentiers **Karl Keller Sohn,** Hirschstraße Nr. 35 a (Ecke Sophienstraße) hier wird bis auf Weiteres, jeweils Vormittags von 9-12 und Nachmittags von 2-6 Uhr fortgesetzt.  
**Der Konkursverwalter:**  
**Carl Burger.** 6889\*



**J. Blum's**  
**Zugvorrichtungen**  
 mit 2 Stangen für Vorhänge,  
 mit 3 Stangen für Stör- und Vorhänge.  
 Bis jetzt unübertroffen.  
 Nur echt bei 8207.4.4

**J. Blum, Schützenstraße 49.**  
 Niederlage bei Herrn **Max Hopf, Waldstr. 49.**



**Adler-Fahrräder**  
 in jeder Preislage.  
 Sämtliche neue Modelle sind in meinem Geschäftslokal aufgestellt. Neu eingetroffen:  
**ADLER-KETTENLOS,**  
 feinstes, kettenloses Fahrrad.  
**Alwin Vater,**  
 Ecke Ritterstrasse und Zirkel. 8338.3.2

### Aussteuer-Artikel

in bekannt guten Qualitäten und großer Auswahl:  
 Leinen und Halbleinen, Bettdecken, Feder- in allen Preisen, Bettfedern, Daunend, wollene und beumwollene, Schlafdecken, Bettüberwürfe, Tischdecken, Handtücher, Küchenschwämme, Fischdecken.  
 Anfertigung von Betten und einzelnen Bettstücken, Übernahme ganzer Aussteuern bei streng reeller und gewissenhafter Bedienung. 6940.3.3  
**G. A. Kühn,**  
 22 Erbprinzenstraße 22, nächst dem Ludwigsplatz.



**Das Anstricken von Strümpfen**  
 in Wolle, Baumwolle, Seide  
 besorgen 4042.10.7  
**Weiss & Kölsch**  
 211 Kaiserstr. 211.



**Zur Konfirmation**  
 empfehle  
**Mädchen-Knopf- u. Schnürstiefel,**  
**Knaben-Zug- u. Schnürstiefel**  
 von den feinsten bis einfachsten Qualitäten.  
 Ferner sämtliche **Schuh-Waaren** für Herren, Damen u. Kinder in sehr großer Auswahl zu allerbilligsten Preisen.  
**A. Reutlinger Wwe.**  
 14 Markgrafenstr. 14.  
 Bitte genau die Firma zu beachten.



**Fahrräder**  
 Marken „Sport“, „Biltz“, „Excelsior“ sowie Weltfahräder u. f. w. empfiehlt zu äusserst billigen Preisen.  
 Sämtliche Zubehörteile: Reparaturen, Verordnungen, Emaillierung.  
 NB. Neue Fahrräder von 160 Mark an. 8240.30.4  
**F. H. Butsch,**  
 Marienstrasse 58.

### Lichtdrucke,

matt und glänzend, auf Karton, Papier, schwarz und farbig in jeder Auflage. - Illustrierte Musterblätter, Karten, Briefköpfe, Ansichten, Illustrationen für Werke, Kataloge und Preislisten, Reproduktionen, nach Gemälden, Photographien von Zeichnungen jeder Art werden angefertigt in der 7914.10.4  
 Lichtdruckanstalt von **J. Dolland,**  
 Karlsruhe, Steinstrasse 27.

### Kinderwagen

mit Gummirädern, sehr gut erhalten, für 18 Mk. zu verkaufen. 8988.2.2  
 Kreuzstraße 16, Porterre, links.

Mein **Gold- und Silberwaaren-Geschäft**  
 mit kunstgewerblicher Werkstätte für Neuarbeit und Reparaturen  
 befindet sich von heute an  
**Kaiserstrasse 112.**  
**Eugen Brecht**  
 Juwelier. 8204.2.2

### L. Berthold Wwe.,

19 Karl-Friedrichstrasse 19,  
 Spezialgeschäft in Chocoladen, Cacao, Thee, ff. Dessert, Marzipan, Honigtuchen, engl. Biscuits etc.,  
 zeigt die 8539.3.2  
**Eröffnung der Oster-Ausstellung**  
 ergebenst an.

### Adam Hümmer,

Ingenieur und technisches Bureau,  
 Karlsruhe, Steinstrasse 29. 2761.30.22  
 Projektierung und Bauleitung.  
 Spezialität: Be- und Entwässerungen.  
 Wasserleitungen und Kanalisationen.  
 Flussregulierung, Turbinenanlagen.  
 Fabrik- und Betonbauten, Elect. Lichtanlagen.

### Das Polsterwaaren- und Möbelhaus

**Friedrich Holz,** Markgrafenstr. 26, Telephon Nr. 730,  
 empfiehlt zu räumend billigen Preisen bei tabelloser Auslieferung sein reichhaltig assortiertes Lager in allen Arten **Holz- und Polstermöbeln,**  
 wie Buffets, Bücher-, Spiegel- und Kleider-Schränke, Vertikals, Sekretäre, Salons, Auszieh-, runde und viereck. Tische, Schreibbureau und -Tische, Kommoden, Näh-, Bauern- und Servirische, große Auswahl in Stühlen, Taschen- und Stoff Divans, Fauteuils, Truhen, Consol- und andere Spiegel, Klavierstühle, Pianos, Garderobe- und Schirmständer, Vorhanggalerien u. c.  
 Vollständige Salons, Wohn-, Schlafzimmern- und Kücheneinrichtungen stets auf Lager.  
 Vermietung einzelner Möbel, sowie ganzer Haushaltungen.  
 Eigene Tapezierwerkstätte. Zehnjährige Garantie.  
 Vollständige Aussteuerungen finden besondere Berücksichtigung.

### Ausverkauf.

Um rasch zu räumen verkaufe ich meinen ganzen Warenbestand zu erstaunlich billigen Preisen.  
**Friedr. Marfels Wwe.,**  
 5814\* Kaiserstrasse 38.



Durch Übernahme des Pferdebestandes der bisherigen Karlsruher Pferdebahn sind wir in der Lage, eine große Anzahl guter und brauchbarer Thiere preiswerth abzugeben und laden Kaufliebhaber zu deren Besichtigung in unsere Stallungen in Grözingen höflichst ein.  
 Gleichzeitig empfehlen wir einen heute eintreffenden größeren Transport 8685.3.3  
**Normänner Pferde.**  
**Sigmund Veith,**  
**Abraham Marx.**

### Patent-Bureau

**CKLEYER,** Karlsruhe, Kriegerstr. 109, INGENIEUR & PATENTANWALT  
 Vom 15. April d. J. ab im eigenen Hause Kriegerstr. 77 sowie „Telephonanschluss“ in Karlsruhe u. Mannheim O2, 7.

### BERLITZ SCHOOL

Kaiserstr. 161, 3. Tr., Eing. Ritterstr.  
 Sprach-Lehrinstitut für Erwachsene.  
 FRANZÖSISCH, ENGLISCH, ITALIENISCH, RUSSISCH etc.  
 Nur Lehrer der betreffenden Nationalität.  
 Nahe an 100 Zweigstellen. In den Vertikalschulen hört, spricht und schreibt der Schüler, selbst der Anfänger, nur die zu erlernende Sprache. Probe-Section gratis. Einzel- und Classenunterricht, für Herren und Damen, am Tage und Abends. Eintritt jederzeit. Prospekte gratis und franco.

Zum Quartalswechsel empfiehlt sich das 6499.10.9  
**Karlsruher Reinigungs-Institut**  
**F. W. Miethe, Adlerstr. 9,**  
 zur Übernahme von Herrichten ganzer Wohnungen, insbesondere **Parquetböden** reinigen u. wischen (bohnern), Fenster und Glasbäder reinigen und putzen, taunene Böden streichen u. lackieren etc.

### Ausverkauf

wegen baldiger Verlegung meines Geschäftlokals nach meinem Hause **Kaiserstrasse 19,** verkaufe ich sämtliche noch vorräthigen **Holz- u. Polstermöbel,** sowie **vollständige Aussteuern** zum Eintauschpreis. 8246\*  
**Friedrich Kurr,**  
 Wöbelfager,  
 25 Zähringerstr. 25.